

Breslauer Zeitung.



Stierkämpfer Abonnementsv. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abn. 60 Pf.,
zweiwöchentlich pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühren für den Raum eines
kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Ergebnis: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag
zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 422. Mittags-Ausgabe.

Einundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Freitag, den 20. Juni 1890.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* Berlin, 20. Juni. Aus Augsburg meldet man dem „D. Z.“, der Premier-Lieutenant Frhr. v. Gravenreuth habe gegenüber einem Redacteur eines dortigen Blattes, der ihn über das deutsch-englische Abkommen interviewte, seine schmerzliche Ueberraschung über den Vertrag ausgesprochen, namentlich beklage er die Auslieferung Zanjibars, des Schlüssel von Afrika.

Der Kaiser hat Einladungen zu einem Gartenfest auf der Pfaueninsel auf Sonnabend, 21. d. Mtz., erlassen. Es haben etwa 40 Reichstagsmitglieder Einladungen erhalten. Um 5 Uhr Nachmittags wird ein Extrazug von hier aus die Gäste des Kaisers nach der Pfaueninsel führen. Dieselben sind aufgefordert, im Ueberrock zu erscheinen.

Für das im Norden Berlins zu erbauende Kinder-Krankenhaus, dessen Errichtung von Professor Birchow und Dr. Baginski angeregt worden ist, und welches ca. 1 1/2 Millionen Mark kosten soll, sind bis jetzt 550 000 M. vorhanden, einschließlich der 250 000 M., welche die Kaiserin Friedrich aus dem Fonds bewilligt hat, der ihr nach dem Tode ihres Gemahls zur freien Verfügung für wohlthätige Stiftungen u. von Seiten der Stadt Berlin überwiesen worden war. Wie es heißt, soll heute bei der Grundsteinlegung verkündet werden, daß die Kaiserin nunmehr auch die zweite Hälfte jener Summe für das Kinder-Krankenhaus bestimmt hat. Dasselbe wird für 300 Kinder Räume enthalten und soll ein Musterinstitut werden.

Die Budget-Commission des Reichstages beriet gestern Abend den zweiten Nachtrags-Etat für das Jahr 1890/91, betreffend die Gehaltsaufbesserung für Beamte und Offiziere. Es wurde zunächst die Debatte eröffnet über Capitel 85, I und II zur Dienstentlohnungsverbesserung für Offiziere und Aerzte des Reichsheeres und des kaiserlichen Marine. Director Ushenborn gab ein Bild der Finanzlage. Bei den Zöllen und der Tabaksteuer sei ein Mehr von 32 Millionen, bei der Zuckersteuer von 6 Millionen, welches allerdings durch ein Minus der Branntweinsteuer kompensiert wurde, 1 500 000 bei der Brausteuer, 4 Millionen bei der Stempelsteuer, wobei der Ertrag der Schloßfreilichtlotterie noch nicht eingerechnet ist, bei der Post 3 600 000, bei den Eisenbahnen rund 3 Mill., im ganzen ein Plus von 64 Mill. Mark. Dem würde, wenn die ganze Vorlage bewilligt würde, eine Mehrausgabe von 51 Millionen Mark gegenüberstehen, so daß immer noch 13 Mill. Ueberschuß wären. Abg. v. Wehrauch (c.) findet die Lage nach dieser Darstellung durchaus günstig. Danach würde zunächst durch diese Vorlage keine neue Steuer erforderlich, eventuell könnten aber die Matrikularbeiträge erhöht werden. Major Gade. Die Offiziere seien immer zurückgetreten und hätten trotz des anerkannten Bedürfnisses keine Forderungen erhoben; nachdem aber der Reichstag durch die Resolution der vorigen Session selbst die Frage angeregt, sei es die Pflicht der Militärverwaltung gewesen, ihre Forderungen wegen Berücksichtigung der Offiziere zu stellen. In diesem Augenblick seien die Augen der Offiziere auf den Reichstag gerichtet, sie wollten lediglich gleichgestellt sein mit den entsprechenden Kategorien der Civilbeamten. Abg. Richter: Die von Director Ushenborn vorgebrachten Zahlen haben nichts Neues gebracht, die Verhältnisse seien auch bei den Offizieren durchweg nicht anders geworden seit der vorigen Session, um die vorgeschlagenen Gehaltsbesserungen zu rechtfertigen. Nachdem die beiden Referenten sich gegen die Bewilligung erklärt, wurden die für die Stabs-Offiziere und Hauptleute erster Klasse geforderten Erhöhungen einstimmig abgelehnt, auch die Erhöhungen für die Hauptleute 2. Klasse und die Premierlieutenants wurden, und zwar gegen die fünf Stimmen der Conservativen abgelehnt, die für die Beamten, welche in die dritte Tarifklasse des Wohnungsgeldzuschusses gehören, bis zu 6 600 M. Einkommen beantragten Erhöhungen wurden sämtlich einstimmig abgelehnt. Die Fortsetzung der Beratung wurde darauf bis heute vertagt.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Wernigerode, 19. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit Gefolge heute Vormittag 11 Uhr 10 Min. hier ein und wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem regierenden Grafen und der Gräfin Stolberg-Wernigerode und den übrigen Mitgliedern der gräflichen Familie, sowie den Spitzen der Behörden empfangen.

Wernigerode, 19. Juni. Vom Bahnhofe fuhren der Kaiser und die Kaiserin mit den gräflichen Herrschaften durch die festlich geschmückten Straßen, wo Vereine, Corporationen und die Schulen Spalier bildeten, überall enthusiastisch begrüßt, nach dem Christiansenthale, um der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. beizuwohnen. Dort wurden die Allerhöchsten Herrschaften durch den Chef der gräflichen Verwaltung, Regierungsrath-Beigeordneten Grisebach, und durch die gräfliche Jägerrei empfangen. Unter Vorantritt der Letzteren schritt das Kaiserpaar durch die Ehrenpforte bis zu dem Denkmal und betraten das demselben gegenüber belegene Zell. Nachdem der Sängerkorps das Ahland'sche Lied „An das Vaterland“ gesungen hatte, hielt der Oberforstmeister Müller die Festansprache. Auf ein Zeichen des Architekten, Baurath Messow, fiel sodann die Hülle des Denkmals, worauf die Festversammlung unter Musikbegleitung den Psalm „Lobe den Herrn“ intonirte. Nach beendeter Gesänge hielt der Constitorialrath Dr. Renner die Festrede. Hierauf besichtigten die Majestäten das Denkmal, während der Sängerkorps den 100. Psalm „Jauchzet dem Herrn!“ anstimmte. Nach Schluß der Feier brachte der regierende Graf ein Hoch auf die Majestäten aus, welches von dem zahlreich versammelten Publikum enthusiastisch aufgenommen wurde. Der Kaiser dankte dem Grafen in huldvollster Weise und trat dann mit der Kaiserin, den gräflichen Herrschaften und Gefolge den Rückweg durch den gräflichen Thiergarten nach dem Schlosse an.

Wernigerode, 19. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin machten heute Nachmittag in Begleitung der gräflichen Familie eine Rundfahrt durch die Stadt und einen Ausflug nach dem Saupark bei Hasserode. Die Rückreise der Kaiserin nach Potsdam ist auf heute Abend 8 Uhr 50 Min., die Abreise des Kaisers nach Westfalen auf heute Abend 11 Uhr festgesetzt. Für heute Abend ist die Illumination der Stadt und der umliegenden Berge in Aussicht genommen.

Budapest, 19. Juni. Der Bierauschuß der ungarischen Delegation nahm den Occupationcredit an. Kallay gab ein Exposé über die Fortschritte Bosniens und erklärt, er sehe kein Hinderniß dafür, daß ein oder zwei bösnische Bataillone für kurze Zeit an den Manövern in Oesterreich theilnehmen und das ungarische Gebiet durchziehen. Apponyi erklärt sich von der Erklärung nicht befriedigt. Ministerpräsident Szapary erklärt, die Regierung nehme im allgemeinen den Standpunkt ein, eine diesbezügliche Verfügung der Gesetzgebung sei notwendig; wie das Gesetz im vorliegenden Falle auszuliegen sei, darüber wolle er in der öffentlichen Sitzung Aufschluß geben; er übernehme die Verantwortung für die Verfügungen der Regierung.

Brindisi, 19. Juni. Bismann ist hier angekommen und reist morgen nach Berlin weiter.

London, 19. Juni. Unterhaus. Buchanan richtete an Smith die Anfrage, ob, falls die Abtretung Helgolands im Parlamente abgelehnt werde, auch die übrigen Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens hinfällig seien. Smith erwiderte, er glaube, wenn ein wichtiger Theil des Abkommens nicht ratificirt werde, auch der Rest des Abkommens nicht aufrecht erhalten werde. Er gebe diese Erklärung ohne Ermächtigung seitens der übrigen Cabinetmitglieder ab. Solche Fragen sollten doch ohne vorherige Ankündigung nicht gestellt werden.

London, 19. Juni. Wie in Partamentkreisen verlautet, würden die Führer der Opposition das englisch-deutsche Abkommen nicht bekämpfen. Die „Times“ tritt nochmals kräftig für das Abkommen ein, welches, obgleich es nicht alles Wünschenswerthe biete, die Ursachen von Reibungen beseitige, welche andernfalls zwei natürliche und notwendige Bundesgenossen getrennt haben würde. Die enge freundliche Bundesgenossenschaft zwischen Deutschland und England sei eine Hauptbürgschaft des Weltfriedens. Während Helgoland für England fast werthlos sei, besitze es einen sentimentalen Werth für Deutschland. Andererseits seien die in Afrika gewonnenen Vortheile beträchtlich, und es sei höchst unwahrscheinlich, daß das Abkommen im Unterhause ernstlich beanstandet werden sollte.

Breslau. Wasserstand.

19. Juni. O.-B. 5 m 36 cm. M.-B. 4 m 52 cm. U.-B. 1 m 92 cm über O.
20. Juni. O.-B. 5 m 17 cm. M.-B. 4 m 35 cm. U.-B. 1 m 52 cm über O.
Glogau, 19. Juni, 4 Uhr Nachm. U.-B. 2,88 m. Steigt.

Handels-Zeitung.

—ck.— **Berliner Wollmarkt.** Berlin, 19. Juni, Mittags 1 Uhr. (Originalbericht V der „Breslauer Zeitung“.) Die Zufuhren zum offenen Markte betragen diesmal nur 12 676 Ctr., davon Bahnanfahrt 9574 Ctr., Achszufuhr 3102 Ctr. Im Vorjahre waren vorhanden ca. 17 000 Ctr., 1888 23 305 Ctr., 1887 20 981 Ctr., 1886 14 804 Ctr., mithin stehen die Einlieferungen gegen die der Vorjahre erheblich zurück. Das Geschäft im offenen Markt ist über Erwartung flott gegangen, so dass bei Schluss unseres Berichts nahezu 7/8 der Zufuhren verkauft sein dürften. Ueber den Rest, meist geringwerthige und in Händen von kleinen Aufkäufern befindliche Wollen, dürfte noch Nachmittags verfügt werden, soweit es Inhaber nicht vorziehen, damit auf Lager zu gehen. Die Preise waren je nach Behandlung und Qualität der Wollen sehr differirend, aber im Hinblick auf die allgemeine Tendenzlage des Artikels günstiger, als man erwarten durfte. Die Preisdifferenz gegen das Vorjahr dürfte kaum 5—8 M. überschritten haben, ja es sind uns Fälle bekannt, in denen mehr als im Vorjahre bezahlt wurde. So erzielte beispielsweise Liebenow 155 M. gegen 151 M. im Vorjahre, was allerdings der zu bedeutend besseren Behandlung der Wäsche zuzuschreiben ist. — Zu notiren ist für Schwarzwollen 45—55 M., für ungewaschene Lammwollen 38—40 M., für Bauerwollen 108—120 M., für mittlere Tuch- und Stoffwollen 128—135 M., für bessere 135—150 M., Kämmwollen 138—152 M. — Auf den Stadtläger ist das Geschäft gleichfalls erheblich lebhafter gewesen und dürften mindestens 10—12 000 Ctr. ihren Besitzer gewechselt haben, zu Preisen, welche denen analog waren, die im offenen Markte bezahlt wurden.

—ck.— **Berliner Wollmarkt.** Berlin, 19. Juni, Abends. (Original-Bericht VI der „Breslauer Zeitung“.) Der eigentliche Wollmarkt ist als vollständig beendet zu betrachten. Die geringen bis heute Mittag noch unverkauft gebliebenen Posten, die kaum 1500 Ctr. betragen, fanden schlanken Absatz, wobei allerdings zu bemerken ist, dass geringere und in der Wäsche nicht gut ausgefallene Stämme einen erheblichen Preisdruck erfuhren als am Vormittage, doch ging derselbe nur in ganz vereinzelten Fällen über 12 M. hinaus. Bedauerlicherweise wurde auch diesmal der Versuch seitens einzelner kleinerer Fabrikanten und Händler unternommen, durch ostentative niedrige Gebote den Preisstand zu schädigen, wodurch die Stimmung vorübergehend verflaute. — Was an guten Wollen vorhanden war, ist vollständig verkauft, die geringen Reste von meist schlecht behandelten oder verzüchteten Wollen wurden entweder vom Markte zurückgezogen oder auf Stadtläger gebracht. Käufer waren fast ausschließlich Fabrikanten, während Händler, die allerdings auch nur vereinzelt erschienen waren, keine Neigung zu umfangreicherer Thätigkeit zeigten. Die morgen stattfindende Auction von Capwollen hielt dieselben wohl von thätigerem Eingreifen zurück. Die in unserem letzten Bericht angegebenen Preise sind unverändert als maassgebend zu bezeichnen. Die Wäsche war durchweg gut, theilweise sogar vorzüglich, was wohl mit maassgebend für die verhältnissmässig hohe Notirung der Preise gewesen ist. Auf den Stadtläger ist es fortwährend ruhig zugegangen, doch dürften immerhin 20 000 Ctr. verkauft sein zu Vormittagspreisen.

* **Wollmarkt in Charkow,** 16. Juni. Bis jetzt wurden, der „Voss. Ztg.“ zufolge, ca. 200 000 Pud Wolle angeführt. Die Wollhandlung Actien-Compagnie gewährt Darlehen im Betrage von zwei Drittel des Werthes der Waare, indem sie sich dabei auf folgende Preise basirt: Wolle höchster Qualität, für die Fabrik gewaschen, 27—29 Rbl., gewaschene Wolle zweiter Qualität 22—27 Rbl., gereinigter Wolle 13 bis 17 Rbl., Schmutzwolle 6 1/2—8 1/2 Rbl. pro Pud. Geschäftsabschlüsse werden dieser Tage nach Ankunft der Hauptkäufer erwartet und verlautet, dass eine mässig grosse Partie Schmutzwolle zu einem Preise verkauft wurde, der unter 8 Rbl. stand.

* **Saatenstand in Ungarn.** Budapest, 18. Juni. Nach den von der „Budapester Correspondenz“ veröffentlichten amtlichen Saatenstandsberichten bis 12. Juni c. hat sich trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse der Saatenstand nicht verschlechtert. Die Weizenerte ist noch immer eine gute, über mittel zu erwarten.

Budapest, 19. Juni. Die ausserordentliche General-Versammlung der ungarischen Nordostbahn nahm einstimmig den mit der Regierung abgeschlossenen Verstaatlichungsvertrag an und beschloss eine entsprechende Abänderung der Statuten.

Concurs-Eröffnungen.

Kaufmann Jacob Kamnitzer zu Arys. — Maurer- und Zimmermeister Wilhelm Abel jr. zu Bremen. — Lederhändler Theodor Behndt zu Demmin. — Fuhrwerksbesitzer Carl Rudolph Wilhelm Richter zu Zschertnitz bei Dresden. — Kaufmann H. Hagen zu Eckernförde. — Firma Vitoriano Moro & Meinecke, Weinhandlung, zu Hamburg. — Kaufmann Georg Johannes Hinrich Martens zu Harburg. — Kaufmann Johannes Rahn

zu Königsberg. — Kaufmann Johannes Eggers zu Krompe. — Firma Werner & Pötzsch zu Meerane. — Firma Kunigunde Schwager, Putzgeschäft, zu Nürnberg. — Firma Hermann Becher, Wein- und Delicatessen-Handlung, zu Plauen. — Kaufmann Thomas Musielewicz zu Pleschen. — Kaufmann Theodor Lange zu Quedlinburg. — Kaufmann Franz Jancke und Ehefrau zu Stolp.

Schlesien: Lederhändler Hermann Pantke hier, Verwalter Kaufmann Carl Beyer, Anmeldefrist 30. Juli. — Kaufmann R. Lazarek in Ujest, Verwalter Kaufmann Buregel, Anmeldefrist 19. Juli.

Eintragungen in das Handelsregister.

Eingetragen: Uebergang des Handelsgeschäfts der Firma Ignatz Friedländer in Bunzlau durch Vertrag auf den Kaufmann Hermann Guhrauer, welcher das Geschäft unter der Firma Ignatz Friedländer Nachfolger fortsetzt.

Gelöscht: Firma Rud. Bittner hier.

Ausweise.

Pariser Bankausweis, 19. Juni. [Nachtrag.] Gesamt-Vorschüsse 268 674 000, Zunahme 2 721 000, Zins- und Discout-Erträge 12 459 000, Zunahme 399 000. Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,25.

Londoner Bankausweis, 19. Juni. [Nachtrag.] Regierungssicherheiten 15 506 000 Pfund Sterl., unverändert, Procent-Verhältniss der Reserve zu den Passiven 39 1/2 gegen 41 1/2 in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 185 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 25 Mill.

Marktberichte.

* **Breslau,** 20. Juni, 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise sehr fest.

Weizen in sehr fester Stimmung, per 100 Kilogr. schles. weisser 16,70—18,10—19,30 M., gelber 16,60—18,00—19,20 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen bei schwachem Angebot höher, per 100 Kilogr. 16,20 bis 16,50—17 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 13—14—14,50 Mk., weisse 14,50—15,50 Mark.

Hafer gut gefragt, per 100 Kgr. 15,20—15,70—16,80 Mark.

Mais mehr beachtet, per 100 Kilogr. 11,50—12—12,50 Mark.

Erböen ohne Frage, per 100 Kilogr. 15,00—15,50—17,00 Mark

Victoria 16,60—17,00—18,00 Mark.

Bönnen schwache Kauflust, per 100 Kilogr. 15,00—16,00—17,00 M.

Lupinen gut gefragt, per 100 Kilogr. gelbe 15—16—17 Mk., blaue 14—15—16 Mark.

Wicken ohne Aenderung, per 100 Kgr. 14—15—16 Mark.

Oelisaaten ohne Umsatz.

Schlagvieh behauptet.

Hanfsamen schwach zugeführt, 16—17—17,50 Mk.

Rapskuchen ohne Aenderung, per 100 Kgr. schles. 12,25—12,75 Mark, fremder 11,80—12,30 Mk.

Leinwollen behauptet, per 100 Kilogramm schles. 14,50—15,00 Mark, fremder 14,00—14,50 Mark.

Palmkernkuchen gut beachtet, per 100 Kgr. 12—12 1/2 M.

Mehl sehr fest, per 100 Kilogramm incl. Sack Brutto Weizen fein 27,00—27,50 M., Feinsack 26,25—26,75 Mark. Roggen-Futtermehl 9,80—10,10 M., Weizenkleie 8,60—8,80 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 2,30—2,80 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 25,00—30,00 Mark.

Berlin, 19. Juni. [Productenbericht.] Das fortwährend regnerische Wetter ist auf die Stimmung an unserm heutigen Getreidemarkt durchweg von ausserordentlich befestigendem Einfluss gewesen. Es bestand nachhaltige Kauflust für alle Artikel, und der Schluss ist für Weizen 1—1 1/2 Mark, für Roggen 1 1/2—2 1/2 Mark und für Hafer circa 1 Mark höher als gestern. Gek.: Weizen 50 To., Roggen 50 To. — Roggenmehl wurde wesentlich besser bezahlt. — Rüböl hat sich wenig verändert. Gek. 300 Ctr. — Spiritus vermochte 20—30 Pf. anzuziehen. Gek. 70er 80 000 Liter.

Weizen loco 92—206 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juni 205—205 1/4 M. bez., Juni-Juli 204 1/2—205—204—205 M. bez., Juli-August 186—187 M. bez., September-October 180—179 1/4—180 1/2 M. bez., October-November 178 1/2—179 1/4 M. bez., Novbr.-Decbr. 177 1/2—177 3/4 M. bez. — Roggen loco 152—163 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 154 1/2—155 Mark ab Boden bez., Juni 151 1/2—156 Mark bez., Juni-Juli 154 1/2—156 M. bez., Juli-August 150 1/2—151 1/4 M. bez., September-October 148 1/4—149 1/4 M. bez., October-Novbr. 145 1/4 bis 145 1/2—146 1/2 M. bez., Novbr.-Decbr. 144 3/4—145 1/2 Mark bez. — Mais loco 109—114 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juni-Juli und Juli-August 108 3/4 M. bez., September-October 112 M. bez., October-November 113 1/2 M. bez. — Gerste loco 130—190 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 159—182 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter westpreussischer 166—174 M., pommerischer, uckermärkischer und mecklenburgischer 170—175 M., fein pommerischer, uckermärkischer und mecklenburgischer 176—180 M. ab Bahn bez., Juni 164 1/2—165 1/2 M. bez., Juni-Juli 163—163 1/4 Mark bez., Juli-August 147 1/2—147 3/4 Mark bez., September-October 139—139 1/4 Mark bez., October-November 137 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare, 168 bis 210 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—165 Mark per 1000 Kilo nach Qualität bezahlt. — Mehl Weizenmehl Nr. 00: 26,00—24,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 23,00—20,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0: 23,00—22,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 21,50—20,50 M. bez., Juni und Juni-Juli 21,45—21,60 Mark bez., Juli-August 21,00—21,20 M. bez., September-October 20,50 bis 20,70 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 69 M. bez., Juni 69,1 bis 69,2 M. bez., Juni-Juli 62,5 M. bez., September-October 56,3 M. bez.

Petroleum loco 23,3 Mark bez.

Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 55,4 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 35,4 Mark bez., Juni und Juni-Juli 34,7—34,8 M. bez., Juli-August 34,8 bis 34,9 Mark bez., August-Septbr. 35,2—35,4 M. bez., Septbr.-Octbr. 35,2—35,4—35,3 M. bez., Octbr.-Novbr. 33,8—33,9 M. bez., November-Dechr. 33,3—33,4 Mark bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 205 Mark per 1000 Kilo, für Roggen auf 155 Mark per 1000 Kilo, für Mais auf 109 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 69,2 M. per Centner, für Spiritus (70er) auf 34,8 M. per 100 Liter-pCt.

Bradford, 19. Juni. Wolle ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Garne matt, in Stoffen gutes Geschäft.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 19. Juni, Nachmittag 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 81, —. 4 1/2 priv. türk. Obligationen —, —. Banque ottomane 609, —. Banque de Paris 832,50. Banque d'escompte 525, —. Credit foncier 1235, —. Credit mobilier 455, —. Panama-Kanal-Actien 46,25. 5 1/2 Panama-Kanal-Obligationen 36,25. Rio Tinto 580,60. Suezkanal-Actien 2350, —. Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2. Wechsel auf London kurz 25, 13 1/2. 3 1/2 Rente 91,80. 4 1/2 unific. Egypter 489,06. 4 1/2 Spanier äussere Anl. 76 1/2. Meridional-Actien 725, —. Cheques auf London 25,15. Comptoir d'escompte neue 616,25. 4 1/2 Russen de 1889 —, —. Robinson 70, —. Träge.

London, 19. Juni. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) 4 procent. Spanier 76 1/2. 5 1/2 priv. Egypter 101 1/2. 4 1/2 unific. Egypter 97,3 1/2. 3 1/2 garant. Egypter 101 1/2. Convertirte Mexikaner —, —. 6 1/2 consol. Mexikaner 99 1/2. Ottomanbank 14 1/2. Suezactien 93 1/2. Canada Pacific 84 1/2. Englische 2 1/2 1/2 Consols 97 1/2. Platzdiscout 3 1/2. 4 1/2 1/2 egypt. Tributlanhen 98 1/2. De Beers Actien neue 17 1/2. Rio Tinto 22 1/2.

Rubinen-Actien 3/16% Agio. 4% consol. Russen 1889 (II. Serie) 98. Silber — Fest.

London, 19. Juni, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. Preussische Consols 106. Engl. 2 3/4 9/16. Convertirte Türken 191 3/8.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Abends. [Effecten-Comptoir.] (Schluss.) Credit-Actien 263 3/8. Franzosen 198 1/4. Lombarden 119 3/8.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20. 312. Pariser Wechsel 80. 75.

Nach Schluss der Börse: Creditactien 264 1/8. Franzosen 198 3/4. Galizier — Lombarden 120 1/4. Egypter 97. 90.

Hamburg, 19. Juni, Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols 106. 40. Silberrente 77. 40.

Amsterdam, 19. Juni, 3 Uhr Nachmittag. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verzinslich 75 1/2.

Marknoten 59. 25. Russische Zollicoupons 192 1/2. Hamburger Wechsel 59. 12 1/2.

Newyork, 19. Juni, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 95 1/2. Wechsel auf London 4. 85 1/4.

Petersburg, 19. Juni, Nachm., Wechsel auf London 3 Mt. 86. 95. russ. II. Orientanleihe 100 1/4.

Liverpool, 19. Juni. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muth-massischer Umsatz 7000 B. Ruhig. Tagesimport 2000 B.

Liverpool, 19. Juni, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] Umsatz 8000 B. davon für Speculation und Export 500 B.

Liverpool, 19. Juni, Nachm. 4 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B.

Wien, 19. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen per Frühjahr 8. 15 Gd. 8. 20 Br. per Herbst 7. 60 Gd.

Hafer per Herbst 6, 18 Gd., 6. 20 Br. Neuer Mais per Juni 5, 03 Gd.

Paris, 19. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, per Juni 25. 60. per Juli 25. 30.

London, 19. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Table with meteorological data: Jun 19, 20. Luftwärme (C) Nachm. 2 Uhr, Abends 9 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Zoologischer Garten. Des schlechten Wetters halber fällt das Concert heut aus.

Hartguß-Wellen-Roststäbe. Unsere seit 5 Jahren als vorzüglich bewährten Hartguß-Wellen-Roststäbe.

Krebse. das Schock 6-8-10-12-14 bis 18 Mark, empfiehlt

Schmiede-Brücke 21. E. Huhndorf. Filiale: N. Schweid-nitzerstrasse 12.

Courszettel der Berliner Börse vom 19. Juni 1890.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Hypothek-Certifikate.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.

Bank-Actien.

Table with 2 columns: Course, from 18. / from 19.